



Foto. Adriana Calvo, pexels.de

Die Kakteen sehen schön aus – darin sitzen möchten wir nicht!

Und doch scheinen wir das gerade zu tun – unser Leben ist stachelig geworden.

Es piekt, wenn ich nicht raus kann, niemanden treffen kann, mir die Decke auf den Kopf fällt, mir langweilig ist, mir Gespräche fehlen, Unternehmungen.

Es piekt, wenn zuhause alle reizbarer geworden sind und öfter dicke Luft herrscht.

Es piekt, wenn die Sorgen und die Angst laut werden.

Es piekt, weil ich einfach gar nicht weiß, was das alles für die nächsten Wochen bedeutet.

Es piekt, wenn ich arbeiten und mich der Gefahr aussetzen muss.

Corona verändert die Welt. Es fordert unsere Aufmerksamkeit, damit wir auch die Blüten sehen.

Es blüht, wenn ich mit einer Freundin/einem Freund gechattet habe.

Es blüht, wenn ich mir jeden Tag ein Ziel gebe und es erreiche.

Es blüht, wenn ich etwas für meine körperliche Fitness getan habe.

Es blüht, wenn ich auch meinen Kopf fit gehalten habe.

Es blüht, wenn ich lache.

Es blüht, wenn wir zuhause gemeinsam spielen.

Es blüht, wenn wir an andere denken/ für andere sorgen.

Es blüht, wenn ich etwas tue, wozu ich endlich Zeit habe.

Es blüht, wenn ich mich neu sortiere – außen und innen.

Es blüht, wenn ich merke, was mir wirklich wichtig ist.

Es blüht, wenn ...

Es blüht, wenn ich eine Blüte verschenken:

Auf Papier (Stärke Kopierpapier) eine Blüte vorzeichnen. Die Blütenblätter müssen etwas länger sein. Die Blüte mit einem Wunsch/Gruß/Hilfsangebot beschriften. Alle Blütenblätter nach innen falten.

Wenn die/der Beschenkte die Blüte in Wasser legt, entfalten sich nach und nach die Blütenblätter.